

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 91.

Samstag den 20. April 1867.

(113—3) Nr. 1463.

Kundmachung.

Am 30. April 1867, Vormittags 11 Uhr, findet die dreißigste Verlosung der krain. Grundentlastungs-Obligationen im hiesigen Burggebäude im ersten Stock statt.

Laibach, am 10. April 1867.

Vom krainischen Landesauschusse.

(123—1) Nr. 911.

Kundmachung

der k. k. Grundlasten-Ablösungs und Regulierungs-Landescommission für Krain,

betreffend die aus Anlaß der neuen politischen Organisation eintretenden Aenderungen in den zur Durchführung des Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Geschäftes berufenen Unterbehörden.

Nachdem in Folge der neuen politischen Organisation die k. k. Bezirksämter in Wippach, Laak, Treffen und Idria, welche zur Mitwirkung bei Durchführung des Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungsgeschäftes berufen waren, weggefallen sind, so hat es sich als nothwendig gezeigt, den Geschäftskreis der genannten Bezirksämter in Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungsangelegenheiten an andere Unterbehörden zu übertragen.

Es ist demnach mit Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums des Innern die bisherige Grundlasten-Geschäftssache des Bezirksamtes Wippach dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, jene des Bezirksamtes Idria dem k. k. Bezirksamte Voitsch zu Planina, jene des Bezirksamtes Treffen dem k. k. Bezirksamte in Rudolfswerth, und jene des Bezirksamtes in Laak der k. k. Localcommission in Laibach zugewiesen worden.

Diese letztere Zuweisung an die Local-Commission Laibach gilt jedoch nur mit Ausschluß weiterer noch schwebenden Verhandlungen, welche auf solche größtentheils am rechten Kanter-Ufer befindliche Terraine Bezug nehmen, die näher an Radmannsdorf als an Laibach gelegen sind und welche daher ausnahmsweise dem k. k. Bezirksamte in Radmannsdorf zur weiteren Abwicklung übertragen worden sind.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die k. k. Bezirksämter in Adelsberg, Radmannsdorf, Gurkfeld, Tschernembl und Gotschee fortan wie bisher zur Durchführung der Grundlasten-Ablösung und Regulierung in den ihnen zugewiesenen Rayons berufen bleiben.

Laibach, am 9. April 1867.

(121—2)

Kundmachung.

Am 15. d. M. wurde hierorts ein lichtgrauer schwarzgefleckter Jagdhund, der mehrere Hunde ohne Veranlassung gebissen hat, eingefangen.

Die im Thierspitale vorgenommene Section hat festgestellt, daß der Hund mit der Wuth behaftet war.

Zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jede Vernachlässigung der hier dringend gebotenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, werden im Interesse der persönlichen Sicherheit die Eigenthümer von Hunden unter Hinweisung auf den § 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau zu beobachten und wahrgenommene Krankheitszeichen sogleich behufs der weitem Veranlassung zur hieramtlichen Kenntniß zu bringen.

Zugleich wird angeordnet, daß vom 19. d. M. bis 27. Mai l. J. die Hunde nur an einer Schnur geführt im Freien erscheinen dürfen.

Frei herumlaufende Hunde werden unnach-sichtlich eingefangen und die ohne Marke und zur Besteuerung nicht angemeldeten vertilgt; jene mit Marken können, wenn sie sonst unverdächtig befunden werden, binnen drei Tagen hieramts gegen Erlag der Taxe von 2 Gulden ausgelöst werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 18. April 1867.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(122—1)

Kundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen für den ersten Semester des Solarjahres 1867.

Für den ersten Semester des Solarjahres 1867 sind die Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen von 850 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gutgefitzten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter blos nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stilisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Ar-muths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 20. April 1867.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 91.

(828—2) Nr. 1761.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt dem Herrn Georg Fabian aus Kropp, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit bekannt, daß der Bescheid vom 5. Februar l. J., Z. 624, womit die bürgerliche Umsetzung der aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1849 für Valentin Kert haftenden Forderung von 225 fl. C. M. an Herrn Franz Pirz bewilligt wurde, dem Herrn Dr. Povro Toman, als dem unbekannt wo befindlichen Georg Fabian ad recipiendum bestellten Curator, zugestellt worden sei.

Laibach, am 6. April 1867.

(815) Nr. 4517.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg gegen Anton Blazek von Kleinberdo wegen aus dem Urtheile vom 8. März 1858, Z. 935, schuldiger 73 fl. 26 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3952 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

18. Mai,

18. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vocationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 26. Februar 1867.

(816)

Nr. 672.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Math. Premron von Großubelsko gegen Johann Natlozen von Großubelsko wegen aus dem Urtheile vom 14. December 1865, Z. 4662, schuldigen 111 fl. 7 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 10/28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5141 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

21. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-extract und die Vocationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Februar 1867.

(813—1)

Nr. 1533.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Priwischer von Soderschitz gegen Simon und Anton Lauko von Zirkniz wegen aus dem Vergleiche vom 30. December 1865, Z. 6828, schuldigen 164 fl. 80 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnthal Reis.-Nr. 516 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 740 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den

21. Mai,

18. Juni und

15. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei und die dritte im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vocationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 3. März 1867.

(832—1)

Nr. 2279.

Dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird im Nachhange zu dem Edicte vom 13ten Jänner l. J., Z. 7384, in der Executions-sache der Maria Willanz'schen Verlassmasse, durch den Curator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Mathias Skof und Anton Blazon von Laase pto. 900 fl. 53 1/2 fr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungstagung am 2. April l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb

am 3. Mai l. J.

zur dritten Tagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 5ten April 1867.

(812—2)

Nr. 2264.

Dritte erec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird mit Beziehung auf das Edict des k. k. Bezirksamtes Oberlaibach als Gericht vom 30. November 1866, Z. 5472, und auf die Kundmachung des hohen k. k. Oberlandesgerichts-Präsidiums in Graz vom 9. März l. J., Z. 859, bekannt gemacht, daß die in der Executions-sache des Herrn Andreas Kocivar von Oberlaibach gegen Johann Stefan von Gereuth pto. 355 fl. c. s. c. auf den 5. April und 7. Mai l. J. angeordneten zwei ersten Realfeilbietungen über Ansuchen beider Theile mit dem als abgehalten angesehen wurden, daß es bei der auf den

8. Juni l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, bestimmten dritten Feilbietungstagung sein Verbleiben habe, welche in der Amtskanzlei dieses Gerichtes abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 5ten April 1867.

Ein Theilnehmer

zu einem bereits bestehenden sehr rentablen Geschäft wird gesucht. Einlage zu bis 8000 fl., die erweisbar bestens gesichert werden können. Thätige Mitwirkung wird nicht unbedingt gefordert, doch wäre eine solche angenehm. (825—3)
Schriftliche Anträge unter: **Georg S. poste restante Raibach.**

(768—1) Nr. 1088.

Erinnerung

an die unbekannten Rechtsprätendenten, resp. den Verlaß der Maria und des Andreas Stalzer von Moschel.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht werden die unbekannten Rechtsprätendenten, resp. der Verlaß der Maria und des Andreas Stalzer von Moschel hiemit erinnert:

Es habe Ursula Schöber von Moschel wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Eigenthumsrechte auf die im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub. Verg. Nr. 64, 65, 92 und 117, dann Curr. Nr. 367, 394, 366 und 418 bezeichneten Bergrealitäten, sub praes. 23. Februar 1867, Z. 1088, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

22. Juni 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Jakob Krakar von Staribaberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 24. Februar 1867.

(823—1) Nr. 7050.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Raibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 20ten December 1866 verstorbenen Johann Habitsch in Raibach, ge. eiserne Gold- und Silber-Arbeiter, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den

9. Mai 1867

zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Raibach, am 6. April 1867.

(811b—1) Nr. 1612.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Moder von Eibenschuß gegen Anton Kastelic von Rakel, nun in Zirkniz, wegen aus dem Vergleiche vom 20. October 1861, Z. 5822, schuldiger 31 fl. 93 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Refs. Nr. 408 ad Haasberg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den

17. Mai,

14. Juni und

12. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 9. März 1867.

(830—1) Nr. 2864.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Murn von Dol die executive Versteigerung der dem Josef Brulz von Bruckl gehörigen, gerichtlich auf 1548 fl. geschätzten Subrealität sub Urb. Nr. 47 und 53¹/₄ ad Rupertshof bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. Mai

die zweite auf den

6. Juni

und die dritte auf den

8. Juli 1867,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, den 4. März 1867.

(835—1) Nr. 396.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria und Gertraud Podlesnik von Kludence gegen Ferni Trost von Maltum wegen aus dem Vergleiche vom 15. Juni 1861, Z. 1700, schuldiger 26 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Unterleitenstein sub Urb. Nr. 3/47 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 378 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

17. Mai,

14. Juni und

12. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 11ten März 1867.

(814—1) Nr. 1915.

Reaffumirung der dritten exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Raibach gegen Jakob Obresa von Besulak, durch den Curator Thomas Meden, wegen Einbringung der Strafproceßkosten von 183 fl. 48¹/₂ kr. die Reaffumirung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 10. Novemb. 1865, Z. 5838, auf den 9. Jänner 1866 angeordneten, aber mit dem Gesuche de praes. 8. Jänner 1866, Z. 27, sistirten dritten Realfeilbietung sub Refs. Nr. 465 ad Grundbuch Thurnlack bewilliget worden, und es wird zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den

24. Mai 1867,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang hiergerichts angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 23ten März 1867.

MATICO-INJECTION

UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & Co. Apotheker in Paris

lung der Gonorrhoe, ohne jegliche Befürchtung von Stricturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricord und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Capseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauche von Copalva-Balsam, Eubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei **Maabe & Höder**, Bäckerstraße Nr. 1.

Niederlage in Raibach bei Herrn **W. Kastner** am Congressplatz.

(831—1) Nr. 2803.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Februar 1867 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Handelsmannes Franz Kastelic von Randia eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Juni 1867,

früh um 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudolfswerth, am 29. März 1867.

(731—1) Nr. 1705.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Franz Starin und dessen unbekannte Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt wo befindlichen Franz Starin und dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Widergar von Sterjanzhon wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Canonicates Raibach sub Urb. Nr. 16¹/₂, Refs. Nr. 16 inliegenden Realitäten, sub praes. 9. März 1867, Z. 1705, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Juni 1867,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Sterjanzhon von Sterjanzhon als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 9ten März 1867.

(733—1) Nr. 1799.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Johann Rom von Stockendorf, Bezirk Tschernembl.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Rom von Stockendorf, Bezirk Tschernembl, hiemit erinnert:

Es habe Frau Maria Preuz von Stein wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 58 fl. 30 kr., sub praes. 14. December 1866, Z. 7927, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Juni 1867,

früh 9 Uhr, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 13ten März 1867.

Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, zur schnellen und unfehlbaren Heilung der Gonorrhoe, ohne jegliche Befürchtung von Stricturen oder Entzündung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricord und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Capseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauche von Copalva-Balsam, Eubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei **Maabe & Höder**, Bäckerstraße Nr. 1.

(233—12)

Das in der ganzen Monarchie wegen der außerordentlichen Billigkeit, der soliden und reellen Bedienung von einem hohen Adel und geehrten Publicum anerkannte

Kleider-Magazin

des (561—16)

Leopold Keller,

Wien,

Nothenturmstraße Nr. 3, 1. Stock, gegenüber dem fürstbischöflichen Palais, Ecke des Stephansplatzes, empfiehlt die feinsten Herrenkleider eigener Erzeugung, nach neuestem Mode-Journal, zu staunend billigen Preisen.

Ein vollständiger

Frühjahrs-Anzug

fl. 12.

In eleganter Façon und in allen Farben.

Ueberzieher

fl. 8.

Frühjahrsröcke . . . von 5 bis 25 fl.
Ueberzieher 8 . 30 =
Frühjahrs-Anzüge . . . 12 . 36 =
Sommer-Anzüge . . . 10 . 26 =
Zagdröcke 6 . 25 =
Schlafdröcke 7 . 26 =
Fracks und Gehdröcke . . 14 . 28 =
Priesterdröcke 16 . 28 =
Kanzleiröcke 4 . 14 =
Beinkleider 4 . 14 =
Verschiedene Gilets . . . 2¹/₂ . 8 =

Bestellungen, persönlich oder brieflich, mit gefälliger Maßangabe von Oberer Brustweite, Taillenweite u. Schritt-Länge werden unter Garantie auf das Schnellste prompt ausgeführt und Kleider, die nicht passen, retour genommen.

Stoffmuster zu den zu wünschenden Kleidungsstücken werden auf Verlangen gratis eingesendet, und werden briefliche Anfragen franco beantwortet. — Auch werden alte Kleider gegen neue umgetauscht und sind übertragene Kleider stets sehr billig in großer Auswahl vorrätig. Gestützt darauf, daß ich alle meine Waaren für **Bargeld** einkleufe, daß ich mit den ersten Fabriken des In- und Auslandes in **directem Verkehr** stehe, endlich gestützt auf mein **festes Princip**, nach bestem Gewissen **reell** zu bedienen, erlaube ich mir insofern an das Vertrauen des P. T. Publicums zu appelliren, als ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen auf das Beste zu entsprechen.

Leopold Keller,

Nothenturmstraße Nr. 3, 1. Stock, gegenüber dem fürstbischöflichen Palais, Ecke des Stephansplatzes.

(788—3) Nr. 714.

Reaffumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 28. April 1866, Z. 1428, in der Executionsache des Herrn Mathias Ferlan von St. Martin gegen Josef Moll von Godeschitz bewilligte executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, daselbst liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2565 vorkommenden, gerichtlich auf 2672 fl. 80 kr. bewertheten Hube und der auf 134 fl. bewertheten Fahrnisse über Ansuchen des Herrn Executionsführers auf den

29. April,

25. Mai und

28. Juni 1867,

früh 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Bescheide reaffumirt wurde, daß die Realität wie die Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

R. k. Bezirksamt Laß als Gericht, am 5. März 1867.

!!! Wichtig für Damen !!!

Da sich alljährlich in der Saison die Anzahl der zum Färben, Putzen und Modernisieren vorkommenden



Strohhüte



gleichzeitig so sehr anhäuft, daß es nicht immer möglich ist, die Arbeit prompt und mit voller Sorgfalt zu liefern, so ersuche ich höflichst, mir die Hüte frühzeitig — je eher, je lieber — zu übergeben, um meine geehrten Kunden wie immer nach Wunsch und bestens bedienen zu können.

A. J. Fischer,

Kundschafplatz Nr. 222 vis-à-vis der Schusterbrücke.

(842-1)



Liquueur
der
Benedictiner-Mönche
der Abtei von Fécamp
bestehend seit 1510, bekannt unter dem Namen

BENEDICTINE

Dieser vortreffliche Liquueur ist antiapoplectisch und verdauungsbefördernd. Die heilsamen Pflanzen, aus welchen er zusammengesetzt ist, machen ihn zu einem der besten Präservativmittel gegen Epidemien.

A. LEGRAND aîné et Cie, zu Fécamp (Seine-Inférieure).

Haus in Paris, 19, rue Vivienne.

[462-8]

Zu finden in allen guten Häusern Frankreichs und des Auslandes.

Empfehlung!

J. C. Scheiner's Gasthaus zu Steinbrück,

in nächster Nähe des Bahnhofes.

Früher genannt „zum Fleischhacker.“

Die nahe Lage meines Gasthauses am Bahnhofs, versehen mit Fremdenzimmern nebst ganz guten Betten, schattigem Garten, wo gutes eiskaltes Grazer Bier verabfolgt wird, **Badehaus auf dem Sammelusse** (da Saunbäder anerkannt gesund), macht dasselbe besonders geeignet jenen p. t. Reisenden, welche die Agram-Sisfeker-Bahnlinie benutzen und des Zugverkehrs wegen oft Stunden lang genötigt sind, sich in Steinbrück aufzuhalten, zur Ruhe und Erholung zu dienen.

Für gute Küche und Getränke in reicher Auswahl zu billigsten Preisen, sowie für aufmerksame Bedienung wird stets bestens gesorgt sein.

J. C. Scheiner.

NB. Auch sind Fahrgelegenheiten, Ein- und Zweispänner, nach allen Richtungen stets bei mir zu haben. (780-3)

Neu analysirt
an der

Curort Tobelbad.

Universität
in Wien.

Eine Stunde von Graz entfernt. Saison vom 1. Mai bis 1. October.

Die **Ludwigsquelle**, eine eisenhaltige Alkathotermie, ist ihrer Temperatur (+23° R.) nach eine Specialität in Oesterreich, und dient, im großen Bassin und im Separatpiscinbade in ihrer natürlichen Temperatur, und in Bädern auf höhere Grade erwärmt, zum Gebrauche — auch wird sie zu Douche- und Regenbädern verwendet. Die Analyse weist den Inhalt von: Schwefel, Kalk, Natrium, Lithion, Strontian, Kalk, Magnesia, Chlormagnesium, kohlens. Kalk, Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul, phosphor. Thonerde, Kieselsäure und freier Kohlensäure. Mit Rücksicht der seltenen Temperatur kann sie nur mit wenigen Quellen gleichgestellt werden. Die **Ferdinandsquelle** mit +20° R., ebenfalls eine Alkathotermie, wird im Bassin zum Baden und Schwimmen benützt.

Die **Wirkungen** der Quellen sind: 1. **nervenstärkend, belebend und zugleich beruhigend**, daher heilen sie: Schwächezustände aller Art und Veranlassung selbst mit großer Ueberreizung der Nerven, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Schwindel, Krämpfe, Convulsionen, Beitztan, allgemeine Entkräftung, Abortusdisposition, Gebärmutterentzündung. 2. **Den Stoffwechsel bethätigend, das Gefäßsystem stärkend, blutbereitend**, bei Rheumatismus, Gicht, Stropheln, Magen- und Darmkatarrhen, Störungen des Pfortadersystems, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht, Blutarthrit, passiven Blutflüssen, chronischen Schleimflüssen, frischen und alten Wunden, Geschwüren.

Die Lage des Curortes in einem reizenden Thale mitten in weitenweit ausgebreiteten äppigen Hochwäldern von Nadelholz unterstützt mit seiner balsamischen Luft wesentlich die Curen und ladet hier besonders zum Gebrauche ersterer Quelle in Form von **Fichtenbädern**, welche sich mehr bei gesteigerter Empfindungsthatigkeit, reiner torpider Schwäche, nach dem Geschlechte mehr für Männer eignen, am wirksamsten zur Triebzeit Mai-September.

Comfortable Unterkunft, 2 gute Restaurants, Cursaal mit Zeitungen, Clavier, Spieltischen, Curmusik, Bälle und Kränzchen, Wandelhalle, Kirche, Postexpedition, Mineralwässer, Molke, Apotheke, Bibliothek, reich ausgestattete Anlagen, die herrliche Gegend, reizende Umgebungen und die Nähe von Graz sind Factoren, deren Summe nicht nur einen sehr wohlthätigen, sondern auch einen angenehmen und vergnügten Aufenthalt verbürgt.

Die **Baderdirection** führt **Gustav v. Kottowiz**, Dr. der Med. und Chir., Mag. der Geburtshilfe. — Frankirte Quartierbestellungen an die „Pachtunternehmung in Tobelbad bei Graz.“ (783-2)

Empfehlung.

Dem verehrten p. t. Publicum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich hier im **Stroy'schen Hause am Hauptplatze Nr. 9** eine

Bäckerei

errichtet habe und **Lugns-, Weiß- und Kornbrot** jeder Gattung erzeuge.

Den vorhin am neuen Markt betriebenen **Mehlverschleiß** habe ich ebenfalls in obiges Haus übertragen.

Presigerm ist täglich frisch bei mir zu bekommen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

(798-3)

Andreas Dolliner.

Gegen üblen Geruch, sowie gänzliche Herstellung (Heilung) leidender Mundtheile.

Geehrter Herr Doctor!

Da ich das **Anatherin-Mundwasser** (gebrauchte und eine äußerst wohlthunende Wirkung verspürte, indem es nicht nur den üblen Geruch aus dem Munde vertilgte, sondern meine ganzen Mundtheile gekräftigt und gestärkt waren, so kann ich nicht umhin, meinen wärmsten Dank auszusprechen und dieses Mundwasser Jedermann bestens anzupfehlen.

Wien. **Anna Funck v. Senftenau,**
I. I. Driftins-Gattin.

*) Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschovik — Anton Krieger — Karl Grill „zum Chinesen“ — Petritschitz & Pirker — Eduard Mahr und Kraschovik's Witwe; — in Krainburg bei E. Krieger; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Rudolfsweith bei D. Mizzetti, Apoth.; — in Gurkfeld bei Friedrich Böhm, Apoth.; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Bischofsfeld, Obertratin, bei Karl Fabiani, Apotheker; — in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker. (50-2)

(748-3)

Nr. 1229.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 10. December v. J., 3. 5416, wird eröffnet, daß in der Executionssache des Franz Müssek von Voitsch gegen Johann Baje von Podtraj plo. 110 fl. 25 fr. ö. W. die auf den 26. März und 30. April l. J. angeordneten Realfeilbietungen im Einverständnisse beider Theile als abgehalten angesehen werden und

am 24. Mai l. J.

zur dritten executiven Realfeilbietung in der hiesigen Amtslanzlei geschritten werden wird.

R. I. Bezirksgericht Wippach, am 20ten März 1867.

Alizarin-Tinte

1 Wiener Eimer (à 40 Maß) . 16 fl. -- fr.
die Maß -- " 40 "
1/2 Seitel -- " 5 "
In Flaschen von 5 fr. aufwärts.

Chrom-Tinte

1 Wiener Eimer (à 40 Maß) . 12 fl. -- fr.
die Maß -- " 30 "
1/2 Seitel -- " 4 "
In Flaschen von 4 fr. aufwärts.

Schwarze-Tinte

1 Wiener Eimer (à 40 Maß) . 8 fl. -- fr.
die Maß -- " 20 "
1/2 Seitel -- " 3 "
In Flaschen von 3 fr. aufwärts.

Carmin-Tinte

in Flaschen von 5 fr. aufwärts. (750-3)

Blaue, gelbe und grüne Tinte
in Flaschen von 3 fr. aufwärts.

Glanzwichse

1 Pfund 12 fr., 1/2 Pfund 4 fr., 4 Loth 2 fr.
Bei größeren Bestellungen wird ein entsprechendes Sconto bewilligt.

Rösten, Fäbeln und übrige Geschirre werden zum Anschaffungspreise berechnet.

Laibach, Polana = Vorstadt „zum Sträußel“ rückwärts im Hofe.

Das berühmte (723-4)

Anatherin-Mundwasser,

dessen Privilegium für Herrn Popp bereits im Juni 1865 erloschen ist und für dessen Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist zu haben anstatt für 1 fl. 40 fr.

um nur 40 fr.

bei Herren **A. J. Kraschovik**, am Hauptplatz, und **Matthäus Kraschovik's Witwe** in Laibach. Hauptdepot: **E. Spitzmüller**, Apoth. in Wien.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielseitig erprobte

Steyrische Kräutersaft

für Brustleidende ist stets in freiem Zustande zu bekommen in **Laibach** bei Apotheker **Birschtz, A. J. Kraschowitz** „zur Briestau“ und **Johann Klebel**. Preis per Flasche 87 fr. ö. W.

Eben dafelbst

J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz

aus aromatischen Alpenkräutern.

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechtsheile als bewährte anerkannt. Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

STOMATIKON (Mundwasser)

von **Dr. Braun**, Zahnarzt mehrere l. t. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend bei Blutung des Zahnfleisches, übelriechendem Athem und eintretender Caries. Preis einer Flasche 88 fr. ö. W.

Dr. Krombholz' Magenliqueur

Preis einer Flasche 52 fr. ö. W.

(541-7)

Post- u. v. 1. Juni
d. J. auch Telegra-
phen-Station.

Mineralbad

Post- u. v. 1. Juni
d. J. auch Telegra-
phen-Station.

Krapina-Töplitz in Croatien

von Bad **Rohitsch** drei, der **Südbahnstation Pölschach** fünf und der **Steinbrück-Sisfeker-Bahnstation Zapresic** drei Stunden entfernt,

eröffnet seine Saison am 1. Mai.

Die sehr wasserreichen, eine Temperatur von 26-35° R. habenden Quellen, deren Wirkung bei Gicht, Rheuma und deren Folgekrankheiten noch von keiner bisher bekannten Quelle übertroffen ist, sind noch besonders bei Nervenleiden, bei Krankheiten der Haut, der Schleimhäute und bei Wundprocessen als bewährt angezeigt.

Die neuerbauten **Bassin-, Separat- und Bannen-Bäder**, comfortabel und theilweise elegant eingerichtete Wohnungen, neuer prachtvoller Cursalon, schöne **Speise-, Kaffee- und Billard-Salons**, gute Restauration, **Table d'hôte**, stabile **Curmusik**, **Bälle, Concerte**, **Zeitungen**, **Leihbibliothek**, **Parkanlagen** etc. etc. gewähren den p. t. Gästen den vollsten schenwerthen Comfort.

Vom 1. Mai an tägliche **Postverbindung** mit unbeschränkter **Passagiers-Aufnahme** zwischen hier und der Bahnstation **Pölschach**. Abfahrt vom Curorte 7 Uhr Morgens, von **Pölschach** 9 1/2 Uhr Morgens. Fahrpreis pr. Person incl. 40 Pfd. Gepäck 3 fl., Zimmer von 70 fr., einzelne Betten von 20 fr. und Bäder von 4 fr. aufwärts.

Auskünfte, Quartiere sowie **Fahrgelegenheiten** besorgt die **Direction**, das **Arztliche Dr. D. Bancalari**, Badearzt hier.

Krapina-Töplitz im April 1867.

Die Direction.

[779-3]

Öffentliche Danksagung.

Mein Sohn Herr Ignaz Strzelba, bürgl. Seifensieder in Laibach, versicherte sein Leben im März 1866 beim Oesterr. Gresham, Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen, mit dem Betrage von fl. 2000. (jährliche Prämie pr. fl. 61). Dieser Betrag wurde nach dem im December 1866 (also nach kaum dreivierteljährigem Bestande der Versicherung) erfolgten Tode meines Sohnes von der Direction der benannten Gesellschaft pünktlich ausbezahlt, weshalb ich mich verpflichtet fühle, derselben meinen Dank abzustatten und gleichzeitig das Publicum auf diese bewährte Gesellschaft (Oesterr. Gresham) besonders aufmerksam zu machen.

Laibach, am 18. April 1867. Josef Strzelba m. p.

Zahnärztliche Anzeige.

Gefertigter, nun in Laibach im Hôtel „zum wilden Mann“, 2. Stock Zim.-Nr. 3 und 4, anwesend, hält täglich von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags seine zahnärztlichen Ordinationen.

Aufenthalt in Laibach bis Donnerstag den 25. d. M.

Med. & Chir. Dr. Tanzer,

(802-6)

Docent für Zahnheilkunde an der k. k. Universität in Graz.

Annonce.

Am Ostermontag, d. i. am 22. d. M., findet die Eröffnung des neu concessionirten

Gasthauses zu Udmath Nr. 18

statt. — Für echte Röttlinger Weine und gute Bedienung garantirt.

Laibach, den 15. April 1867.

(810-3)

Anna Schukle.

Gasthaus - Eröffnung.

Vorigen Sonntag den 14. d. M. wurde das Gasthaus

„zum Polarstern“

eröffnet.

Indem der Gefertigte für gute Getränke und Speisen stets Sorge tragen wird, ladet er das geehrte p. t. Publicum zum zahlreichen Besuche höflichst ein.

(793-4)

Ignaz Peutz.

Die Wechselstube des André Domenig

am Hauptplatz Nr. 237

(727-6)

empfiehlt sich höflichst zum **Ein- und Verkauf** aller **Staats- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-actien, aller Gattungen Pfandbriefe, Lotto-Anlehen, amerikanischer 6perc. Bons, Coupons, Promessen, Gold und Silbermünzen** und besorgt überdies commissionsweise den **Ein- und Verkauf** aller börsenmässigen Werthpapiere, franco aller Spesen von **100 fl.** mit nur **15 kr.** Provision.

Vorschüsse auf alle börsenmässigen **Effecten** werden vom heutigen zu herabgesetztem Zinsfuss gemacht, **Gold und Silber** mit Vorschussleistung in Aufbewahrung angenommen.

Ferner werden Börsengeschäfte gegen Differenzen-Berechnung prompt besorgt, wogegen bloß eine 15perc. Caution nach Belieben der Herren P. T. Committenten in Obligationen entgegengenommen wird.

Auch werden alle Arten **Lose** und **Staatspapiere** gegen beliebige Ratenzahlungen billigst verkauft.

Indem ich mich allen Herren P. T. Kunden zur Besorgung aller in mein Bankgeschäft schlagenden Gebahrung anempfehle, versichere ich die billigste und reellste Bedienung und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

LAIBACH, den 3. April 1867.

André Domenig.

Börsenbericht.

Wien, 18. April. Die Börse war matt gestimmt; Papiere erlitten merkliche Rückgänge. Devisen und Valuten schlossen um 1/10 pCt. tiefer. Geld flüssig. Geschäft limitirt.

Öffentliche Schuld.			Geld Waare			Geld Waare			Geld Waare		
Zu d. B. zu 5pCt. für 100 fl.	53.90	54.10	Salzburg zu 5%	86.—	87.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	147.—	147.50	Clary zu 40 fl. CM.	25.—	26.—
Zu österr. Währung steuerfrei	58.50	58.75	Böhmen „ 5 „	88.—	—	Öst. Don.-Dampfsch.-Ges.	46.5—	467.—	St. Genois „ 40 „ „	22.50	23.50
1/2 Steueranf. in d. B. v. J.	—	—	Nähren „ 5 „	86.25	86.75	Oesterreich. Lloyd in Triest	178.—	179.—	Windischgrätz „ 20 „ „	17.—	18.—
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	90.25	90.50	Schlesien „ 5 „	88.—	89.—	Wien.Dampfm.-Actg. 500fl. d. B.	468.—	470.—	Waldstein „ 20 „ „	20.50	21.50
1/2 Steueranf. in d. B. v. J.	—	—	Steiermark „ 5 „	87.50	88.—	Bester Kettenbrücke zu 5%	390.—	400.—	Keglevich „ 10 „ „	14.25	14.75
1864 zu 5pCt. rückzahlbar	87.25	87.50	Ungarn „ 5 „	70.50	71.25	Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	89.50	89.75	Rudolf-Stiftung 10 „ „	11.50	12.—
Silber-Anlehen von 1864	75.50	76.50	Temeser-Banat „ 5 „	69.50	70.—	Lemberger Cernowitzer Actien	175.—	176.—	Wechsel. (3 Monate.)		
Silberanf. 1865 (Krcs.) rückzahlb.	—	—	Croatien und Slavonien „ 5 „	74.—	75.—	Pfandbriefe (für 100 fl.)			Augsburg für 100 fl. südd. W.	110.75	111.25
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	80.—	80.50	Galizien „ 5 „	66.75	68.75	National- 10jährige v. J.	105.—	—	Frankfurt a. M. 100 fl. detto	111.25	111.75
Mat.-Anf. mit Jan.-Coup. zu 5%	68.40	68.50	Siebenbürgen „ 5 „	65.25	66.25	bank auf 1857 zu 5%	94.60	95.10	Bamberg, für 100 Mark Banco	90.50	90.75
„ „ „ Apr.-Coup. „ 5 „	63.30	63.40	Dalovina „ 5 „	65.25	65.25	C. M. } verlosbare 5 „	90.10	90.30	London für 10 Pf. Sterling	132.—	132.60
Metalliques „ 5 „	57.20	57.40	Ung. m. d. B.-C. 1867 „ 5 „	68.—	68.50	Nationalb. auf d. B. verlosb. 5 „	85.50	86.50	Paris für 100 Francs	52.60	52.70
„ „ „ „ „ 5 „	58.75	59.—	Tem. B. m. d. B.-C. 1867 „ 5 „	66.50	66.75	Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5%	—	—	Cours der Geldsorten		
„ „ „ „ „ 4 „	50.50	51.—	Actien (pr. Stück.)			Alg. öst. Boden-Credit-Anstalt	104.—	105.—	Geld Waare		
Mit Verlosf. v. J. 1839	137.—	137.50	Rationalbank (ohne Dividende)	706.—	708.—	verlosbar zu 5% in Silber	—	—	R. Münz-Ducaten 6 fl 23 kr.	6 fl. 24 kr.	—
„ „ „ „ 1854	72.75	73.—	K. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1605.—	1610.—	Lose (pr. Stück.)			Napoleonsd'or . . 10 „ 57 „	10 „ 58 „	—
„ „ „ „ 1860 zu 500 fl.	80.50	80.60	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. B.	165.20	165.40	Cred.-A. f. S. u. G. z. 100 fl. d. B.	122.—	122.50	Russ. Imperials . . 10 „ 80 „	10 „ 81 „	—
„ „ „ „ 1860 „ 100 „	86.—	86.75	N. d. Escom.-Ges. zu 500 fl. d. B.	606.—	602.—	Don.-Dampfsch.-G. z. 100 fl. CM.	85.—	87.—	Reichsthaler . . . 1 „ 96 1/2 „	1 „ 97 „	—
„ „ „ „ 1864 „ 100 „	73.30	73.40	S.-C.-G. zu 200 fl. CM. o. 500 fr.	195.50	195.60	Stadtgem. Ofen „ 40 „ d. B.	25.—	26.—	Silber . . . 130 „ 50 „	130 „ 75 „	—
Como-Rentensch. zu 42 L. aust.	17.25	17.75	Kais. Elif. Bahn zu 200 fl. CM.	130.50	131.—	Esterhazy „ 40 „ CM.	85.—	90.—	Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Priz		
N. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entf.-Oblig.	—	—	Silb.-Nordb. Ber.-B. 200 „	116.50	117.—	Salin „ 40 „ „	30.—	31.—	vatnotirung: 86 Geld, 88 Waare.		
Niederösterreich . . . zu 5%	—	87.—	Silb. St.-L.-ven. u. z.-i. C. 200 fl.	192.—	193.—	Palffy „ 40 „ „	24.—	25.—			
Oberösterreich . . . „ 5 „	88.—	89.—	Gal. Karl-Lud.-B. z. 200 fl. CM.	205.50	206.—						